



Geschäftsbericht 2010



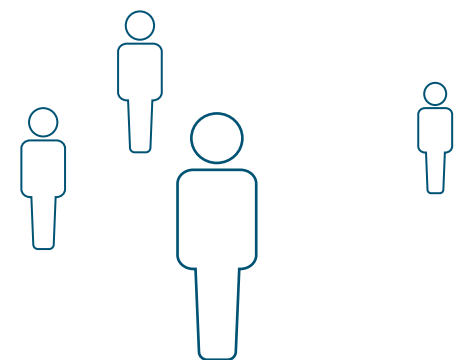
Die Energie kann als Ursache für alle Veränderungen in der Welt angesehen werden.

Werner Heisenberg

Inhalt



1	Wir über uns	S. 4
2	Mitgliederentwicklung	S. 6
2.1	Aufsichtsrat	
2.2	Vorstand	
3	Geschäftsaktivitäten und Unternehmensstruktur	S. 8
4	Wirtschaftliches Umfeld	S. 10
5	Die Projekte	S. 14
6	Projekte im Bau	S. 18
7	Perspektiven	S. 20
8	E-GO 2010 in Zahlen	S. 22
8.1	Bilanz	
8.2	Gewinn- und Verlustrechnung	
9	Impressum	S. 26





**Kleine Gelegenheiten
sind oft der Anfang
großer
Unternehmungen.**

Demosthenes

Wir über uns



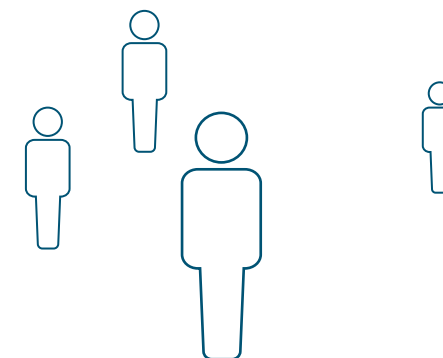
Unternehmensbeschreibung der Energiegenossenschaft Pfungstadt e.G.

Die Energiegenossenschaft Pfungstadt e.G. ist eine eingetragene Genossenschaft – GenR Darmstadt Nr.81008 – mit Sitz in Pfungstadt, Fabrikstrasse 9. Die Genossenschaft wurde am 29.10.2009 auf Bestreben der Einwohner von Pfungstadt und der Region gegründet und ist eine Initiative der Stadt Pfungstadt, Organisationen und Unternehmen aus der Region, sowie der Volksbank Darmstadt/Bergstrasse und der Sparkasse Darmstadt.

Der Zweck der Genossenschaft ist die Entwicklung und der Ausbau erneuerbarer Energien, die Verbesserung der Energie-

effizienz und der Energieeinsparung in Pfungstadt und der Region unter wirtschaftlicher Führung der beteiligten Mitglieder. Der Genossenschaft können jede Bürgerin und jeder Bürger, Unternehmen und juristische Personen ab einem Geschäftsanteil in Höhe von € 250.- beitreten. Dafür steht jedem Genossenschaftsmitglied eine interessante und nachhaltige Rendite in Aussicht.

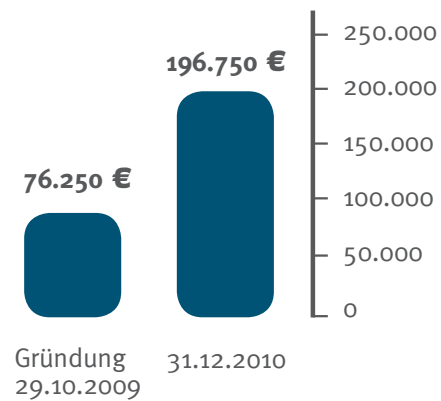
Aufsichtsrat und Vorstand empfehlen der Mitgliederversammlung 2010 bereits im ersten Jahr nach Gründung die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 3%.



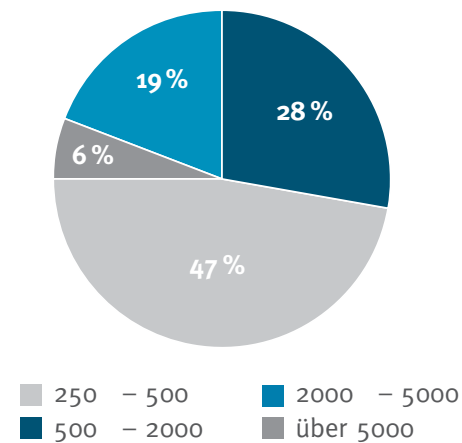
Mitgliederentwicklung



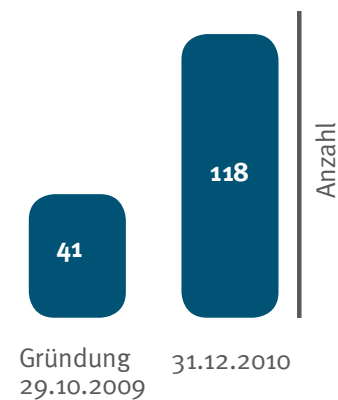
Gezeichnete Geschäftsanteile



Struktur der gezeichneten Geschäftsanteile



Mitgliederentwicklung



Der Aufsichtsrat



Wirtschaftsprüfer
Torsten Hammann
Vorsitzender



Bürgermeister
Horst Baier
Stv. Vorsitzender



Prof. Dr.
Michael Kramer



Versicherungs-
kaufmann
Fritz Feldmann



Dipl. Ing.
Sven Deigentsch

Der Vorstand



Dipl. Verw. Betriebswirt
Harald Polster



Dipl. Betriebswirtin
Silvia Käsgen

**Die großen Erfolge
beginnen dort,
wo man sich auch
vor der kleinen Verantwortung
nicht drückt.**

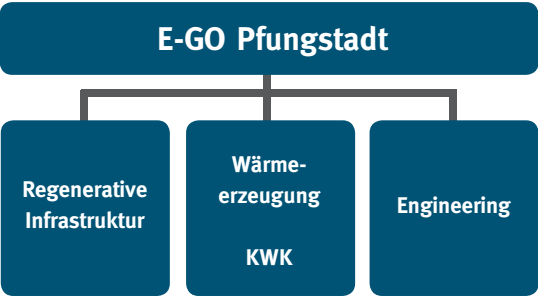
Dr. h.c. Hermann Neuberger

Geschäftsaktivitäten & Unternehmensstruktur



Zielsetzung unserer Genossenschaft ist es, eine Bündelung der Kräfte von Bürgern, Kommunen, Unternehmen und sonstigen Institutionen zu erreichen. Hierbei sollen für das operative Geschäft die unternehmerischen Fähigkeiten soweit möglich in der Region eingesetzt werden.

Aufsichtsrat und Vorstand haben beschlossen, das operative Geschäft zunächst in drei Geschäftsfeldern anzugehen:



Unsere Genossenschaft verfolgt die Umsetzung lokaler und regionaler Klimaschutzziele. Hierfür bedarf es der Einbindung der politischen Kräfte und eine Verzahnung mit den kommunal Verantwortlichen. In der Stadt Pfungstadt wurde durch einstimmigen Beschluss in der Stadtverordnetenversammlung und Bereitstellung von Mitteln die Grundlage gelegt.

Das unternehmerische Instrument ist ein Kooperationsvertrag, der im Geschäftsjahr 2010 mit der Stadt Pfungstadt geschlossen wurde. Die Energiegenossenschaft übernimmt auf dieser Grundlage die Verpflichtung zur Übernahme des operativen Managements der Klimaschutzgruppe der Stadt Pfungstadt in Abstimmung mit dem zuständigen Fachbereich der Verwaltung inkl. Vor- und Nachbereitung der Sitzungen,

erforderliche fachliche Koordination und Vertragsabwicklung externer Moderatoren, Fachgutachter und Kommunikation.

Die EGO verpflichtet sich, in Koordination mit dem zuständigen Fachbereich der Verwaltung für die Umsetzung der Ziele mögliche staatliche und sonstige Fördermittel einzuwerben und entsprechend der Vorschriften zu bewirtschaften.

Die EGO verpflichtet sich, die wirtschaftliche und rechtliche Machbarkeit der in der Klimaschutzgruppe geplanten Projekte zu prüfen, Umsetzungsszenarien zu entwickeln und regelmäßig in den Sitzungen zu berichten.

Die EGO verpflichtet sich alle im Rahmen der Erledigung vorgenannter Punkte erforderliche

derlicher öffentlicher Kommunikation die Zusammenarbeit mit der Stadt Pfungstadt bzw. der Klimaschutzgruppe kommunikativ sichtbar zu machen.

Die Stadt Pfungstadt verpflichtet sich, entsprechend zur Kostenerstattung im Rahmen der Beschlussfassung der Stadtverordnetenversammlung.

Um in der Startphase die Kosten für die neue Genossenschaft niedrig zu halten, bedient sich der Vorstand der vorhandenen Ressourcen der GeWobau Pfungstadt e.G., der Kanzlei Frank Hammann Schuster, sowie weiterer Startmitglieder.



**Du gewinnst nie allein.
Am Tag, an dem Du etwas
anderes glaubst,
fängst Du an zu verlieren.**

Mika Häkkinen

Wirtschaftliches Umfeld



Die konjunkturelle Belebung in Deutschland, die sich bereits in der zweiten Jahreshälfte 2009 abzeichnete, setzte sich 2010 fort und führte zu einem geschätzten Wirtschaftswachstum des Bruttoinlandsproduktes in Höhe von 3,7% (Vorjahr – 4,7%) – Quelle: Jahresgutachten 2010/2011 des Sachverständigenrates.

Das Wachstum wird zum einen von der Exportwirtschaft getragen, zum anderen von der durch den privaten Konsum und Investitionen belebten Binnennachfrage. Damit liegt das Wirtschaftswachstum in Deutschland sowohl über dem des EURO Raumes (1,6%), als auch über dem der EU (1,7%). Für das Jahr 2011 geht der Sachverständigenrat von einem Wirtschaftswachstum von 2,2% für Deutschland aus.

Im Zuge der erfreulichen wirtschaftlichen Entwicklung verbesserte sich die Beschäftigungssituation in Deutschland. Die Arbeitslosenquote ist mit prognostizierten 6,8% (Vorjahr 7,5%) deutlich geringer verglichen mit den Werten im EURO Raum (10,1%) und in der EU (9,8%). Für das Jahr 2011 wird mit einem weiteren Rückgang der Arbeitslosenquote ausgegangen. Die Kennzahlen in unserer Region sind verglichen mit dem Bundesdurchschnitt erheblich besser und mit einer Stabilisierung auf positivem Niveau wird gerechnet.

Die Immobilienwirtschaft ist einer der größten Wirtschaftszweige Deutschlands – Quelle: Wohnungswirtschaftliche Daten

und Trends 2009/2010 GdW –. Gleichzeitig sind die baulichen Zustände des Gebäudebestandes in Deutschland mit über 40% Hauptursache der klimaschädlichen CO₂ – Emissionen. Der Gesetzgeber hat deshalb mit der ENEC 2009 bereits Vorschriften für die Gebäudemodernisierung getroffen, die bei Neubau- und Bestandsinvestitionen beachtlich sind. Im Jahr 2013 wird mit einer weiteren Verschärfung der Anforderungen (ENEV 2012) gerechnet.

Energiesparen, Energieeffizienz, Einsatz erneuerbarer Energien und dezentrale Versorgungsstrukturen stehen auf der politischen Tagesordnung von Bund, Ländern und Kommunen. Der nunmehr verabredete Atomausstieg hat dem bereits begonnenen Markt für erneuerbare Energien eine positive Wendung gegeben, wobei die staatlichen Instrumente bzw. deren Verstärkung und neue Schwerpunktsetzungen abzuwarten bleiben.

Für Gebäudeeigentümer und Investoren bietet die Energiegenossenschaft eine ideale Partnerschaft, um mit fachlicher Anleitung Aufgaben in der Modernisierung oder beim Neubau die Herstellung dezentraler Stromerzeugung, dezentraler Wärmelieferung, Verminderung des Energieverbrauches und die damit verbundenen Fragestellungen der Rentierlichkeiten und der Risiken angehen zu können.



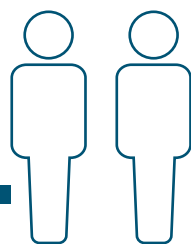
**Was treibt
Unternehmer an?
Die Freude
am Gelingen.**

Dr. Sten Nadolny

**TUE ERST DAS NOTWENDIGE,
DANN DAS MÖGLICHE
UND PLÖTZLICH SCHAFFST
DU DAS UNMÖGLICHE!**

Konfuzius

Die Projekte



Nach Gründung der Genossenschaft wurde mit den gezeichneten Geschäftsanteilen sofort in Anlagen zur Gewinnung von Strom aus Sonne (Photovoltaik) investiert.

Der Projektverlauf:

- 1. Auftrag an die Genossenschaft
- 2. Planungsauftrag an Firmen der Region
- 3. Kalkulation der Wirtschaftlichkeit und Anforderungen an Gebäude Finanzierung
- 4. Kosten und Versicherungskomponenten
- 5. Angebot an Eigentümer
- 6. Abschluss eines Nutzungsvertrages
- 7. Öffentliche Information und Zeichnung weiterer Geschäftsanteile
- 8. Bau der Anlage und Start der Stromproduktion

Die Eigentümer erhalten eine jährliche Pacht oder eine Einmalzahlung.

Projekt 2: Kindergarten Bim Bam Bino & Regenbogen



In Betrieb seit: August 2010
Nennleistung: 42.80 kWp
PV-Module: 238 Stück Yingli-YL 185 (23) poly-NI. 180 Wp

Wechselrichter: SMA – Sunny Boy 5000TL-20
CO2 Einsparung pro Jahr: 36,4t
Strom pro Jahr: 12 Haushalte



Projekt 1: Dachfläche Stadthaus 1



In Betrieb seit: Mai 2010
Nennleistung: 20.93 kWp
PV-Module: 116 Stück SOLON Blue230/07 3B ML

Wechselrichter: Platinum 800TL-3p-DCT-MC4
Platinum 13000TL-3p-DCT-MC4
CO2 Einsparung pro Jahr: 17,6t
Strom pro Jahr: 6 Haushalte

In Betrieb seit: Juni 2010
Nennleistung: 44 kWp
PV-Module: 192 Stück Esol 5,5

Wechselrichter: Powercom SLK-300
CO2 Einsparung pro Jahr: 37,8t
Strom pro Jahr: 13 Haushalte

Projekt 3: Mehrfamilienhaus Freiligrathstr. 25 – 27



Die Projekte



Projekt 4: Mehrfamilienhaus Müller-Guttenbrunnstr. 12 – 14



In Betrieb seit: Juni 2010
Nennleistung: 44 kWp
PV-Module: 192 Stück Esol 5,5

Wechselrichter: Powercom SLK-300
CO₂ Einsparung pro Jahr: 37,8t
Strom pro Jahr: 13 Haushalte



Projekt 5: Mehrfamilienhaus Goethestr. 66



In Betrieb seit: Dezember 2010
Nennleistung: 9,5 kWp
PV-Module: 45 Stück Evergreen
ES – A- 210

Wechselrichter: Kaco Powador 4000 xl DC
CO₂ Einsparung pro Jahr: 8t
Strom pro Jahr: 3 Haushalte

Die Neugier steht
immer an erster Stelle
eines Problems,
das gelöst werden will.

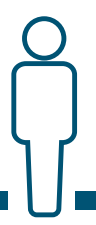
Galileo Galilei



Alles, was gegen
die Natur ist,
hat auf die Dauer
keinen Bestand.

Charles Darwin

Projekte im Bau



Projekt 6: FTG Sporthalle



- Nennleistung:** 31 kWp
- PV-Module:** 147 Stück Sovello SV X 210 Wp
- Wechselrichter:** Kaco Powador 5.500 xi DC

Der Verein erhält eine Einmalzahlung in Höhe von EUR 10.000.- und finanziert damit die Errichtung einer eigenen Brunnenanlage zur Beregnung der Sportplätze. Jährliche Einsparung der Bewässerungskosten von z.Zt. EUR 4000.-.

Projekt 7: Energiekabine Goethestraße



- Juwi Energiekabine EK P 300 Deluxe**
- 8 Übergabestationen mit jeweils 35 kw Heizleistung und 45 kw Leistung für die Warmwasserbereitung

Die Genossenschaft fördert die Errichtung eines ersten Nahwärmenetzes in Pfungstadt, Goethestrasse mit EUR 70.000.- Hier werden im Zuge des Neubaus des Pfungstädter Dörfchens im ersten Schritt 72 Neubau- und 24 Bestandswohnungen an eine Energiekabine angebunden. Die Inbetriebnahme ist spätestens im August 2011 vorgesehen. Eine Anbindung von weiteren Gebäuden in der Nachbarschaft ist technisch möglich.

Perspektiven



In Deutschland hat durch die Beschlussfassung zum Atomausstieg ein Paradigmenwechsel in der Energiewirtschaft stattgefunden und der Markt für den Einsatz regenerativer Energien boomt.

Die Weiterentwicklung von marktgängigen Technologien einerseits, die erforderliche Bereitstellung entsprechender Infrastruktur (dezentrale Kraftwerke und Netze) andererseits sind für wirtschaftlich erfolgreiche Investorenmodelle gegenseitige Bedingung.

Unsere Genossenschaft ist für lokale und regionale Investments in Infrastruktur und Netze die ideale Beteiligungsmöglichkeit für Städte und Gemeinden, Bürger, lokale und regionale Wirtschaft, um die Wertschöpfung und Rendite vor Ort zu behalten.

Deshalb streben wir Investitionen in alle verfügbare Technologien an, die den Gedanken der Selbsthilfe in der Region ermöglichen. Dazu zählen lokale und regionale Stromerzeugungsanlagen wie z.B. Windkraft, Kraftwärmekopplung, Biogasanlagen in Verbindung mit der Aufklärung zur sinnvollen und wirtschaftlichen energetischen Gebäudesanierung.

Der Weg liegt auf der Hand, gemeinsame Projekte zwischen öffentlichen Einrichtungen (Schulen, Verwaltungsgebäuden, Instituten), sowie umliegenden privaten Gebäudeeigentümern zur Schaffung gemeinsamer Energiezentralen in einzelnen

Stadtquartieren ist eine der Hauptaufgaben in unserer Region. Der Einsatz von gemeinschaftlich finanzierten Photovoltaikanlagen ist weiterhin ein Standbein unserer Aktivitäten.

Unsere Genossenschaft wird sich insbesondere im Landkreis Darmstadt-Dieburg als Handlungsplattform für einzelne kommunale Initiativen weiter entwickeln, unter Beachtung des Lokalisierungsprinzips und Identifizierung auch interkommunaler Projekte. Es gibt z.B. in Groß Umstadt, Ober Ramstadt u. a. bereits Aktivitäten.

Die in der Startphase verfolgte „ehrenamtliche“ Führungs- und Managementorganisation unserer Genossenschaft wird im Zuge dieser erwarteten dynamischen Entwicklung unter Beteiligung lokaler und regionaler qualifizierter Wirtschaftsunternehmen in eine professionelle Managementstruktur zu überführen sein.

**Tue erst das Notwendige,
dann das Mögliche
und plötzlich schaffst
Du das Unmögliche!**

Konfuzius

E-GO 2010 in Zahlen



Bilanz zum 31. Dezember 2010

Aktiva	31.12.2010 Euro	31.12.2009 Euro	Passiva	31.12.2010 Euro	31.12.2009 Euro
A. Ausstehende Einlagen auf das Geschäftsguthaben	2.000,00	26.750,00	A. Eigenkapital	200.496,21	102.719,84
B. Anlagevermögen	331.030,00	30.000,00	I. Geschäftsguthaben	196.750,00	107.750,00
I. Sachanlagen	331.030,00	0,00	II. Jahresüberschuss	3.746,21	5.030,16
II. Anzahlungen auf Sachanlagen	0,00	30.000,00	B. Rückstellungen	3.484,29	500,00
C. Umlaufvermögen	133.409,82	50.744,11	C. Verbindlichkeiten	262.459,32	4.274,27
I. sonst. Vermögensgegenstände	94.065,29	5.932,61	I. gegenüber Kreditinstituten	222.536,62	0,00
II. Kassenbestand, Guthaben bei Krditinsti-tuten und Schecks	39.344,53	44.811,50	II. aus Lieferungen & Leistungen	35.855,30	968,95
			III. Sonstige	4.067,40	3.305,32
Bilanzsumme	466.439,82	107.494,11	Bilanzsumme	466.439,82	107.494,11

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar – 31. Dezember 2010

	01.01. – 31.12.2010 Euro	29.10. – 31.12.2009 Euro
1. Erlöse	30.878,60	0,00
2. Abschreibungen	8.159,60	0,00
3. sonstige betriebliche Aufwendungen	10.001,84	5.054,69
4. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.805,23	26,18
5. sonstige Zinsen und ähnliche Anwendungen	5.242,63	1,65
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	10.279,76	5.030,16
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.503,39	0,00
8. Jahresüberschuss (i.Vj.-fehlbetrag)	8.776,37	5.030,16
9. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	5.030,16	0,00
10. Bilanzgewinn (i.Vj.-verlust)	3.746,21	5.030,16

Vision ist die Kunst, unsichtbare Dinge zu sehen.
Jonathan Swift



Impressum



Verantwortlich

Energiegenossenschaft Pfungstadt eG

Fabrikstr. 9
D-64319 Pfungstadt
Tel: +49 (0)6157 – 930 180
Fax: +49 (0)6157 – 877 93
www.energiegenossenschaft-pfungstadt.de

AG Darmstadt GenR Nr. 81008

Gesamtkonzeption und Gestaltung

LP Design

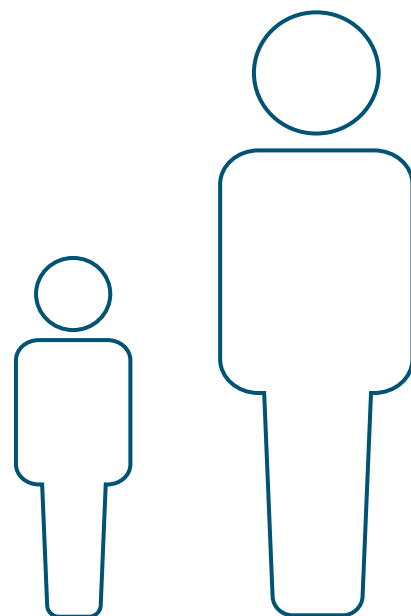
Lena Polster
Seeheimerstr. 52
64319 Pfungstadt
Tel: +49 (0)6157 – 80 85 642
Mobil: 0163 636 1188
lena-ruth-polster@gmx.de

Fotos

www.fotolia.de
www.shutterstock.de

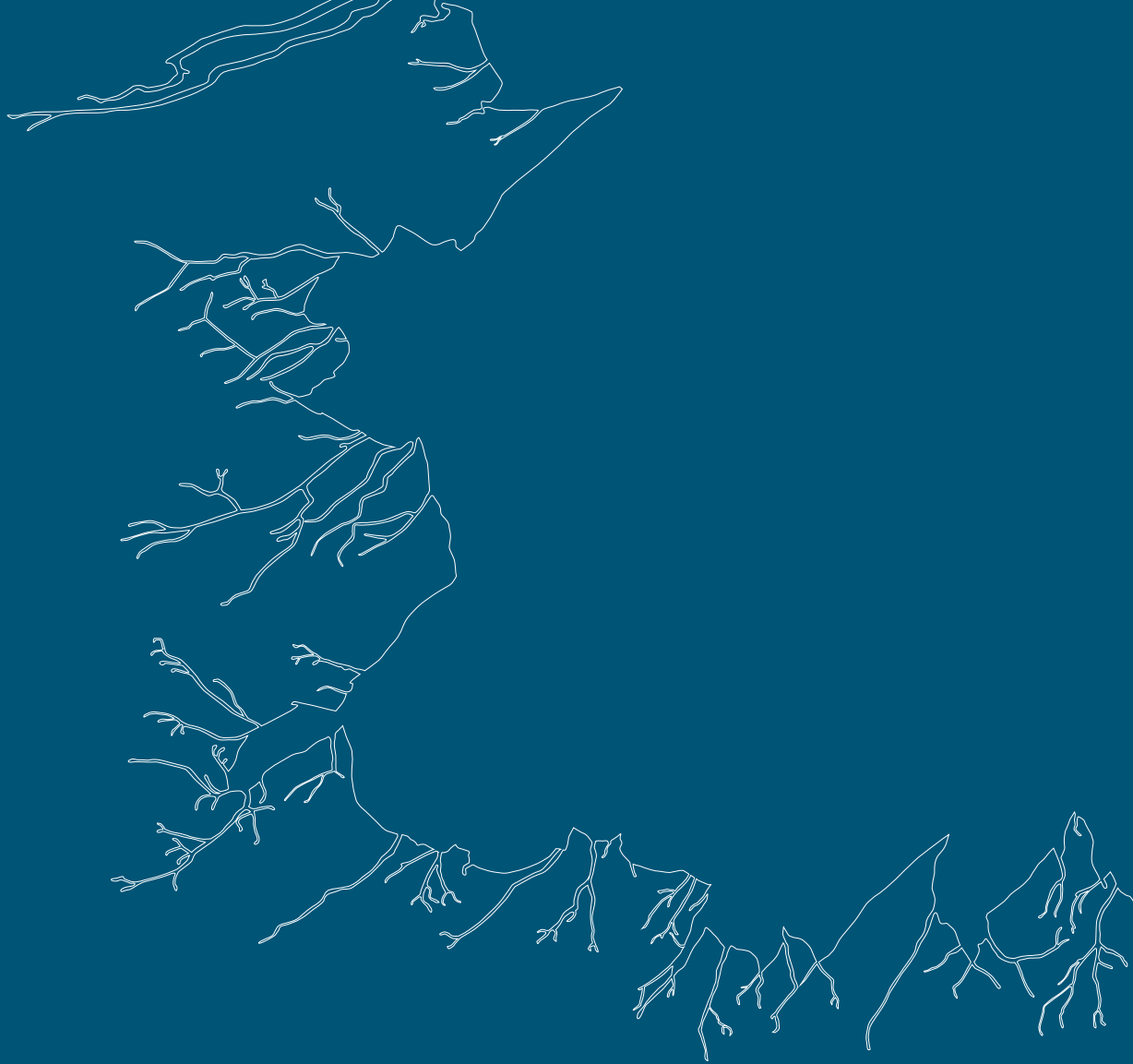
Druck

Hermann Klein Druck, 64319 Pfungstadt
www.hkdruck.de



**Die Zahlen folgen den Ideen –
die Ideen den Werten.**

Dr. Manfred Sliwka



Kontakt

Energiegenossenschaft Pfungstadt eG

Fabrikstr. 9

D-64319 Pfungstadt

Tel: +49 (0)6157 – 930 180

Fax: +49 (0)6157 – 877 93

www.energiegenossenschaft-pfungstadt.de

info@ego-pfungstadt.de